Vatikan, Biblioteca Apostolica Vaticana, Pal. lat. 687

Autor bzw. Sachtitel oder Inhaltsbezeichnung: Sammelhandschrift zum Prozessrecht
Sprache: Lateinisch
Thema / Text- bzw. Buchgattung: Kanonisches Recht / Römisches Recht / Prozessrecht / Kanonischer Prozess / Vorlesung / Rechtsfall

ÄUßERES

Entstehungsort: Frankreich
Entstehungszeit: 14. Jh. erste Hälfte

Typus (Überlieferungsform): Codex
Beschreibstoff: Pergament
Umfang: 3, 131, 3 Bll.
Format (Blattgröße): 21 × 14,5 cm
Zusammensetzung (Lagenstruktur): $(II\text{-}1)^{3a}$ + 7 IV^{56} + $(V\text{-}1)^{65}$ + IV^{73} + 4 VI^{121} + V^{131*} + $(II\text{-}1)^{134*}$. Vorderer Spiegel Gegenbl. von 1a, hinterer Spiegel Gegenbl. von 134*.
Seiten-, Blatt-, Lagenzählung: Vor- und Nachsatzbll. ungez. Römische Foliierung des 17. Jhs. (*1-130*). Durchgängig verzierte Reklamanten auf der letzten Versoseite der Lage auf dem Fußsteg rechts (fehlt auf 65v). Ab 67r Lagenfoliierung in Minuskeln.
Zustand: Pergament teilweise gebräunt. Zahlreiche Flecken und Benutzungsspuren, Schrift leicht verblasst. 1r relativ stark abgenutzt, mit zahlreichen Flecken, abgeriebener Farbe und verblichener Tinte. Auf den ersten Bll. leichter Wasserschaden an oberer Ecke des Seitenstegs. 8, 16, 101 Teile des Bls. abgeschnitten.

Schriftraum: 21 × 14,5 cm
Spaltenanzahl: 2 Spalten
Zeilenanzahl: 37-41 Zeilen
Schriftart: Gotische Minuskel
Angaben zu Schrift / Schreibern: Der gesamte Codex wurde von einer Hand ausgeführt, mit Ausnahme von 64r-65v, die von einer zeitgenössisch arbeitenden Hand in Textualis geschrieben wurden. Die vom Hauptschreiber verwendete Textualis nähert sich den Kursiven an, so sind zahlreiche Ligaturen, hin und wieder auch Schleifen an den Oberlängen sichtbar. Überhaupt ist der Duktus relativ rund, ohne dass die Schrift sich als Rotunda zu erkennen geben würde, vielmehr ist ihr ein dezidiert senkrechter Charakter zu eigen. In den ersten Zeilen finden sich mitunter Litterae elongatae.
Layout: Schriftraum mit Silberstift vorgezogen (64r-65v vorgezogenes Zeilengerüst). Bis 63r Rubriken im Fließtext. Im gesamten Codex alternierend blaue und rote Lombarden über zwei bis drei Zeilen (bis 65v mit grafischer Verzierung in Gegenfarbe), wie auch blaue und rote Paragrafenzeichen. Angaben für Rubrikator selten noch vorhanden.
Buchschmuck: Auf 1r blau-gold gespaltene Fleuronnéinitiale mit blau-rotem Fleuronnébesatz mit Froschlaichmotiv und ablaufendem Fleuronnéstab. Das Fleuronné wird auf dieser Seite noch einmal bei einer Lombarde aufgegriffen, verliert sich dann aber wieder, um auf 109v noch einmal zu erscheinen. Auf 66r historisierte Initiale, im purpurfarbenen Binnenfeld kniet ein in Grün gehüllter Mann vor der in Rosa mit einem blauen Mantel gekleideten und rot bekrönten Muttergottes, das rot angetane Jesuskind auf dem Schoß, welches die Hand zum Segensgestus erhoben hat. Umgeben ist die Szene vom Buchstabenkörper in Blau, Gold und Rosa, der sich über den gesamten Bundsteg erstreckt und auf dem Fußsteg ausläuft, worauf sich ein hetzender

Hase befindet, gefolgt von einem Windhund, beide symmetrisch um einen Baum angeordnet. Auf dem Kopfsteg Bordürenstab mit Drachenkopf.

Nachträge und Benutzungsspuren: Fast ausschließlich und dennoch selten Korrekturen des Hauptschreibers auf den Rändern. Ansonsten kaum Anmerkungen und Verweise von anderen Händen. Wenige grafische Verweiszeichen in Form von Zeigehänden. 73v groteske Figur, 118r Lilienverzierung der Initialen mit Silberstift.

Einband: Römischer Einband, Pappe mit weißem Pergament überzogen, in Rom um 1780 gefertigt (SCHUNKE, Einbände 2.2, S. 848), Löcher für Schließbänder noch vorhanden. Auf Rücken zwei blaue aufgeklebte Schildchen mit aktueller Signatur, dazwischen Rückentitel: *Ægidij summa Brixiensis quæstiones Dominicales*, darunter in Blau: *Pal*.

Provenienz: Zisterzienserkloster Schönau; Heidelberg

Kommentar zur Provenienz / Geschichte der Handschrift: Blaues Signaturschildchen auf Vorderspiegel. Auf 1ar neben aktueller Signatur Altsignatur *634* [durchgestrichen]. Auf 1r Capsanummer *C. 64.*, darunter Allaccisignatur *1689.* [durchgestrichen]. Auf 1r Altsignatur *433* und *1999* [durchgestrichen]. Auf 1r von Hand des 17. Jhs.: *Ordo Judiciarius Domini Egidij de Foscarijs*. Die Hs. dürfte in der ersten Hälfte des 14. Jhs. in Frankreich entstanden sein. Geschrieben wurde der Großteil der Texte von einem gewissen Heinricus, wie wir auf 130v erfahren: *Qui me* [scri]*bebat Heinricus nomen habebat. qui benedictus sit in secula seculorum amen*. Ebendort ist auch ein Besitzer genannt, nämlich das unweit Heidelberg gelegene Zisterzienserkloster Schönau (ebenso auf 1r und 65v in leichten Abwandlungen): *Et liber iste est Marie virginis in Schonagia Cisterciensis Wormaciensis diocesis.* Der Schrift des Eintrags nach fand der Codex wohl im Jh. seiner Entstehung bereits den Weg in die Abtei im Odenwald. Mit deren Aufhebung während der Reformation ging die Hs. wahrscheinlich in die Bibliothek Kurfürst Ottheinrichs über.

Literatur: Martin BERTRAM, Kanonisten und ihre Texte (1234 bis Mitte 14. Jh.). 18 Aufsätze und 14 Exkurse (Education and Society in the Middle Ages and Renaissance 43), Leiden/Boston 2013, S. 547; Der Ordo iudiciarius des Aegidius de Fuscarariis, hg. von Ludwig WAHRMUND (Quellen zur Geschichte des römisch-kanonischen Processes im Mittelalter 3, 1), Innsbruck 1916 (ND Aalen 1962), S. XIX; GUGUMUS, Erforschung, S. 139; Manuscripta juridica (http://manuscripts.rg.mpg.de/manuscript/9148/); SCHUNKE, Einbände 2.2, S. 848; STEVENSON, S. 246.

INHALT

1r-63v Aegidius de Fuscarariis, Ordo iudiciarius
64r-65v Auszüge aus der Summa minorum des Adenulf von Anagni
66r-130v Bartholomäus von Brescia, Quaestiones dominicales et veneriales
130v Kleintexte

<u>1r-63v</u>

Verfasser: Aegidius de Fuscarariis (†1289)

Titel: Ordo iudiciarius

Rubrik (*incipit*): *>Jncipit ordo iudicarius editus per dominum Egidium doctorem decretorum. secundum consuetudinem Bononiensem in foro ecclesiastico approbatam.<*

Incipit: *>Jn< nomine domini nostri Ihesu Christi. Ego Egidius de Foscararijs ciuis Bononiensis. doctor decretorum licet indignus…*

Explicit: *Ad laudem et gloriam trinitatis. cui sit honor et gloria in secula seculorum. amen. >Explicit summa Egidii et cetera.<*
Edition / Textausgabe: Der Ordo iudiciarius, hg. von WAHRMUND, S. 1-270.

64r-65v
Titel: Auszüge aus der Summa minorum des Adenulf von Anagni (†1289)
Incipit: *Prior sancti Iuliani Parisiensis unicus iudex a domino papa delegatus…*
Explicit: *…et eciam nos minores debemus recurrere illuc ad inueniendum materiam super formacione libellorum et cetera* [es folgt Rasur].
Edition / Textausgabe: Quellen zur Geschichte des römisch-kanonischen Processes im Mittelalter. Bd. 1, Heft 2, Die Summa minorum des magister Arnulphus, hg. von Ludwig WAHRMUND, Innsbruck 1905 (ND Aalen 1962), S. 9-20.

66r-130v
Verfasser: Bartholomäus von Brescia (um 1200-1258)
Titel: Quaestiones dominicales et veneriales
Angaben zum Inhalt: Vom Autor selbst als ‚Brevis summula quaestionum dominicalium et brevior veneralium' bezeichnet: **(66r-109v)** Quaestiones dominicales; **(109v-130v)** Quaestiones veneriales.
Incipit: *>Ad< honorem omnipotentis domini et ecclesie Romane cui presidet Gregorius. IX. et ad utilitatem Bononie et alibi studencium ego. Bartholomeus Brixiensis. inter scolares minimus…*
Explicit: *Sed certe contrarium uidetur per iura in prima parte allegata. >Expliciunt questiones magistri Bartholomei Brixiensis<.*
Edition / Textausgabe: Quaestiones iuris variae ac selectae, Lyon 1572, S. 89-164.

130v Verse über die Teilnahme des Papstes an Disputationen, über die sieben Sakramente sowie Notizen über die Aufteilung des Liber decretorum.

Dr. Thorsten Huthwelker
Universitätsbibliothek Heidelberg
Stand: 29.04.2020

Siglenverzeichnis zur abgekürzt zitierten Literatur:
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/de/bpd/bibliotheca_palatina/litsigl_pal-lat.html